

polarization. Diffusional broadening is determined by $k^2 D_T \propto n^{-1}$. The latter contribution depends on the scattering angle between the wave vectors of the incident and the detected scattered light. For scattering under 90° where k is of the order of λ^{-1} collisional broadening dominates if the pressure is high enough that the mean free path of a molecule is very short compared with the wave length λ of the light.

The derivation of Eqs. (3, 4) from the WALDMANN-SNIDER equation, the calculation of the spectral function S from the full Eqs. (3, 4), and a discussion of the approximations involved in Eq. (6) are given in a forthcoming publication⁹. Also in Ref.⁹, the relaxation coefficients ω_T and ω_{TF} are expressed in terms of

⁹ S. HESS, to be published.

collision brackets obtained from the WALDMANN-SNIDER collision term which contains the binary molecular scattering amplitude operator and its adjoint. This point is of particular interest for ω_T which is especially sensitive to the nonspherical part of scattering amplitude. Furthermore, it will be discussed under which conditions ω_T obtained from the light scattering experiment can be compared with data obtained from the Senftleben-Beenakker effect on the viscosity and from nuclear spin relaxation and when ω_{TF} can be compared with Senftleben-Beenakker effect measurements of the heat conductivity.

Helpful discussions with Prof. Dr. L. WALDMANN, Dr. H. F. P. KNAAP and Dr. F. R. MCCOURT are acknowledged.

Zur Begründung der Lorentz-Gruppe von Süßmann

H. BRENNICH

Sektion Physik der Universität München, Lehrstuhl Bopp
(Z. Naturforsch. **24 a**, 1853—1854 [1969]; eingeg. am 27. September 1969)

SÜSSMANN's deduction of the Lorentz group is mathematized. It is shown that it depends mainly on the notion of velocity transformation.

Diese Arbeit stellt im wesentlichen eine Analyse des Artikels von SÜSSMANN¹ dar. Es stellt sich heraus, daß für die Begründung der Lorentz-Gruppe in Süßmanns Form der Begriff der „reinen Geschwindigkeitstransformation“ wesentlich ist. Der Aufbau der Arbeit ist synthetisch.

Das physikalische Geschehen spiele sich im \mathbf{R}^4 , der Raum-Zeit, ab. Jedes physikalische System soll eine durchgehende zeitliche Entwicklung haben, d. h. in allen Zeitpunkten definiert sein. Wir postulieren die Existenz von freien Systemen, die durch Geraden beschrieben werden. Sei $(t, \mathbf{x}) \in \mathbf{R}^4$, so nennen wir $T(t, \mathbf{x})$ die Menge aller Geraden durch (t, \mathbf{x}) , die freie Systeme beschreiben. Diese Geraden müssen von der Form

$$\{(t + \tau, \mathbf{x} + \tau \mathbf{v}) \in \mathbf{R}^4 : \tau \in \mathbf{R}\}$$

sein, und $T'(t, \mathbf{x})$ sei die Menge der so definierten „Geschwindigkeiten“ \mathbf{v} ; die Abbildung

$$T'(t, \mathbf{x}) \ni \mathbf{v} \rightarrow \{(t + \tau, \mathbf{x} + \tau \mathbf{v}) \in \mathbf{R}^4 : \tau \in \mathbf{R}\} \in T(t, \mathbf{x})$$

ist also eine Bijektion.

Sonderdruckanforderungen an Dr. H. BRENNICH, Sektion Physik der Universität München, Theoretische Physik, D-8000 München 13, Schellingstraße 2—8.

¹ G. SÜSSMANN, Z. Naturforsch. **24 a**, 495 [1969].

Als Symmetrien bezeichnen wir bestimmte Bijektionen des \mathbf{R}^4 . Jede Bijektion des \mathbf{R}^4 definiert eine Abbildung von $T(t, \mathbf{x})$ in eine Menge von Punktmengen im \mathbf{R}^4 : sei b die Bijektion, so definieren wir

$$\begin{aligned} b'_{(t, \mathbf{x})} : T(t, \mathbf{x}) &\rightarrow b'_{(t, \mathbf{x})}(T(t, \mathbf{x})), \\ b'_{(t, \mathbf{x})}(\{(t + \tau, \mathbf{x} + \tau \mathbf{v}) \in \mathbf{R}^4 : \tau \in \mathbf{R}\}) &= \\ &\{b(t + \tau, \mathbf{x} + \tau \mathbf{v}) \in \mathbf{R}^4 : \tau \in \mathbf{R}\}. \end{aligned}$$

So kommen wir zu

A 1 Ist S eine Symmetrie, so gilt: für alle $(t, \mathbf{x}) \in \mathbf{R}^4$ und alle $g \in T(t, \mathbf{x})$ ist $S'_{(t, \mathbf{x})}(g)$ eine Gerade durch $S(t, \mathbf{x})$, die ein freies physikalisches System beschreibt.

Also definiert dann $S'_{(t, \mathbf{x})}$ eine Abbildung von $T(t, \mathbf{x})$ in $T(S(t, \mathbf{x}))$; wir fordern:

A 2: Die durch eine Symmetrie S definierte Abbildung von $T(t, \mathbf{x})$ in $T(S(t, \mathbf{x}))$ ist eine Bijektion.

Diese Bijektion definiert dann wiederum eine Bijektion von $T'(t, \mathbf{x})$ auf $T'(S(t, \mathbf{x}))$. Weiter fordern wir:

B 1 Die Abbildungen $(t, \mathbf{x}) \rightarrow (t + \hat{a}, D\mathbf{x} + \mathbf{a})$ sind für alle $(\hat{a}, \mathbf{a}) \in \mathbf{R}^4$ und für alle $D \in SO(3)$ Symmetrien.

Unter Benutzung der Translation

$$(t, \mathbf{x}) \rightarrow (t + \hat{a}, \mathbf{x} + \mathbf{a})$$

sieht man sofort, daß dann $T'(t, \mathbf{x})$ nicht von (t, \mathbf{x}) abhängt, so daß wir $T'(t, \mathbf{x})$ durch T abkürzen. T soll den Nullvektor und ein von ihm verschiedenes Element enthalten. Weiter folgt aus der Invarianz unter $SO(3)$: ist $\mathbf{v} \in T$, so auch $D\mathbf{v} \in T$ für alle $D \in SO(3)$, d. h. mit \mathbf{v} ist jede Geschwindigkeit vom gleichen Betrag physikalisch. Ist S eine Sym-



Dieses Werk wurde im Jahr 2013 vom Verlag Zeitschrift für Naturforschung in Zusammenarbeit mit der Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften e.V. digitalisiert und unter folgender Lizenz veröffentlicht: Creative Commons Namensnennung-Keine Bearbeitung 3.0 Deutschland Lizenz.

Zum 01.01.2015 ist eine Anpassung der Lizenzbedingungen (Entfall der Creative Commons Lizenzbedingung „Keine Bearbeitung“) beabsichtigt, um eine Nachnutzung auch im Rahmen zukünftiger wissenschaftlicher Nutzungsformen zu ermöglichen.

This work has been digitalized and published in 2013 by Verlag Zeitschrift für Naturforschung in cooperation with the Max Planck Society for the Advancement of Science under a Creative Commons Attribution-NoDerivs 3.0 Germany License.

On 01.01.2015 it is planned to change the License Conditions (the removal of the Creative Commons License condition "no derivative works"). This is to allow reuse in the area of future scientific usage.

metrie, so ist jedem $(t, \mathbf{x}) \in \mathbf{R}^4$ eine Bijektion $S'_{(t, \mathbf{x})}$ von $T(t, \mathbf{x})$ auf $T(S(t, \mathbf{x}))$ zugeordnet; die entsprechenden Bijektionen von T wollen wir auch mit $S'_{(t, \mathbf{x})}$ bezeichnen. Ferner fordern wir:

B2 Das Inverse einer Symmetrie ist eine Symmetrie.

B3 Das Produkt zweier Symmetrien ist eine Symmetrie.

Ist eine Symmetrie S affin, d. h. von der Gestalt $S(t, \mathbf{x}) = (\hat{a}t + \mathbf{b} \cdot \mathbf{x}, \mathbf{a}t + R\mathbf{x}) + c$ mit $(\hat{a}, \mathbf{a}) \in \mathbf{R}^4$, $c \in \mathbf{R}^4$, $\mathbf{b} \in \mathbf{R}^3$ und R linear, so hängt die Bijektion $S'_{(t, \mathbf{x})}$ von T nicht von (t, \mathbf{x}) ab, und wir schreiben kurz S' . Es gilt:

$$S(t + \tau, \mathbf{x} + \tau \mathbf{v}) = S(t, \mathbf{x}) + \tau(\hat{a} + \mathbf{b} \cdot \mathbf{v}, \mathbf{a} + R\mathbf{v});$$

nach dem oben gesagten muß also für alle $\mathbf{v} \in T$: $\hat{a} + \mathbf{b} \cdot \mathbf{v} \neq 0$ gelten, und

$$S'(\mathbf{v}) = (\hat{a} + \mathbf{b} \cdot \mathbf{v})^{-1}(\mathbf{a} + R\mathbf{v}).$$

Insbesondere muß dann für alle $\mathbf{v} \in T$ gelten:

$$|\hat{a}| > |\mathbf{b}| |\mathbf{v}|.$$

Damit sind die Carroll-Transformationen², $(t, \mathbf{x}) \rightarrow (t + \mathbf{b} \cdot \mathbf{x}, \mathbf{x})$, für alle $\mathbf{b} \neq 0$ verboten: wäre $(t, \mathbf{x}) \rightarrow (t + \mathbf{b} \cdot \mathbf{x}, \mathbf{x})$ eine Symmetrie, so wegen B2 auch $(t, \mathbf{x}) \rightarrow (t + n \mathbf{b} \cdot \mathbf{x}, \mathbf{x})$ mit $n \in \mathbf{N}$; dann können wir aber $\mathbf{v} \in T$ so wählen, daß $n \mathbf{b} \cdot \mathbf{v} = -1$ ist, was zu einem Widerspruch führt.

Die Menge aller Symmetrien sei Sym ; mit den Axiomen B ist sie eine Gruppe.

C Sym wird erzeugt von den Translationen

$$(t, \mathbf{x}) \rightarrow (t, \mathbf{x}) + c, c \in \mathbf{R}^4,$$

den Drehungen $(t, \mathbf{x}) \rightarrow (t, D\mathbf{x})$, $D \in SO(3)$, und den Geschwindigkeitstransformationen G_v , $\mathbf{v} \in T$.

Dabei sind die Geschwindigkeitstransformationen durch folgende Eigenschaften definiert:

C1 G_v ist für alle $\mathbf{v} \in T$ linear;

C2 $G'_v(0) = \mathbf{v}$;

C3 $G_v^{-1} = G_{-\mathbf{v}}$;

C4 $D G_v D^{-1} = G_{D\mathbf{v}}$ ($D(t, \mathbf{x}) := (t, D\mathbf{x})$);

C5 Sind \mathbf{v} und \mathbf{v}' parallel, so ist $G_v G_{\mathbf{v}'}$ eine Geschwindigkeitstransformation.

Da G_v linear ist, gilt

$$G_v(t, \mathbf{x}) = (\hat{a}(\mathbf{v})t + b(\mathbf{v}) \cdot \mathbf{x}, \mathbf{a}(\mathbf{v})t + R(\mathbf{v})\mathbf{x}).$$

Aus C2 folgt: $\mathbf{a}(\mathbf{v}) = \hat{a}(\mathbf{v})\mathbf{v}$, aus C4 folgt:

$$G_v(t, \mathbf{x}) = (\hat{a}(\mathbf{v})t + b(\mathbf{v}) \cdot \mathbf{x}, \hat{a}(\mathbf{v})\mathbf{v}t + r(\mathbf{v})\mathbf{x} + c(\mathbf{v})\mathbf{v} \cdot \mathbf{x}\mathbf{v}),$$

wo v der Betrag von \mathbf{v} ist. Wegen C3 gilt:

$$r(v)^2 = 1, \quad b(v) = (\hat{a}(v) - \hat{a}(v)^{-1})v^{-2}, \\ c(v) = (\hat{a}(v) - r(v))v^{-2} \quad (v \neq 0),$$

und aus C5 folgt mit

$$(G_v G_{\mathbf{v}'})'(\mathbf{0}) = G'_v(G'_{\mathbf{v}'}(\mathbf{0})) = G'_v(\mathbf{v}') : G_v G_{\mathbf{v}'} = G_{G'(\mathbf{v}')}$$

Hiermit folgt:

$$r(v) = 1, \quad \hat{a}(v)v^2(\hat{a}(v') - \hat{a}(v')^{-1}) \\ = \hat{a}(v')v'^2(\hat{a}(v) - \hat{a}(v)^{-1});$$

ist also $\hat{a}(v)$ für irgendein $\mathbf{v} \in T$ verschieden von ± 1 , so ist $\hat{a}(v)$ für alle $v \neq 0$ verschieden von ± 1 , und es folgt:

$$\hat{a}(v) = (1 \pm v^2/c^2)^{-1/2}, \quad c \in (0, \infty);$$

anderenfalls gilt $\hat{a}(v) = 1$ für alle $\mathbf{v} \in T$. Durch A1 wird $\hat{a}(v) = (1 + v^2/c^2)^{-1/2}$ ausgeschlossen: denn einerseits folgt aus $|\hat{a}(\mathbf{v})| > |\mathbf{v}| |b(\mathbf{v})|$: $|\mathbf{v}| < c$ für alle $\mathbf{v} \in T$; andererseits gilt dann aber

$$G'_v(\mathbf{v}) = 2(1 - v^2/c^2)^{-1}\mathbf{v},$$

d. h. $|G'_v(\mathbf{v})| > 2|\mathbf{v}|$ für alle $\mathbf{v} \neq \mathbf{0}$, so daß T nicht beschränkt sein kann, was ein Widerspruch ist. Somit gilt $\hat{a}(v) = 1$ für alle $\mathbf{v} \in T$ oder $\hat{a}(v) = (1 - v^2/c^2)^{-1/2}$ für alle $\mathbf{v} \in T$.

Man kann zeigen, daß im ersten Fall $T = \mathbf{R}^3$ gelten muß, im zweiten Fall $T = \{\mathbf{v} \in \mathbf{R}^3 : |\mathbf{v}| < c\}$. Aus D T ist beschränkt

folgt dann:

$$T = \{\mathbf{v} \in \mathbf{R}^3 : |\mathbf{v}| < c\}, \text{ und } \text{Sym} = ISO(1, 3),$$

d. h. alle Geschwindigkeiten unterhalb der Grenzgeschwindigkeit sind zugelassen, und die Symmetriegruppe ist die inhomogene Lorentz-Gruppe.

² J.-M. LEVY-LEBLOND, Ann. Inst. Henri Poincaré, 3 A, 1 [1965].